

Nochmals eine Schippe drauflegen

Mit der Doppelrunde gegen Carouge und Basel starten die Wasserballer des SC Schaffhausen am Wochenende in die neue Saison. Der letztjährige Vizemeister will selbstbewusst beginnen – und liebäugelt insgeheim sogar mit dem Titel.

Pascal Oesch

WASSERBALL. In diesen kalten und trüben Januartagen leuchtet das Scheinwerferlicht nicht so hell: Wasserball steht noch nicht im Mittelpunkt des nationalen Interesses, andere Sportarten dominieren die Schlagzeilen. Aber wie üblich beginnt das Championat bereits im Winter. Drei Konkurrenten haben die NLA-Meisterschaft eröffnet, der SC Schaffhausen zieht am Wochenende im eigenen Bassin nach. Am Samstag empfängt er Carouge, am Sonntag Basel (jeweils 18.00 Uhr, KSS-Freizeitpark). Nach den Vorsätzen für diese Doppelrunde gefragt, antwortet Captain Maurice Corbach wie erwartet. Zwei Siege sollen es sein. Und er fügt an: «Gegen Carouge erwartet uns ein schwieriges Spiel. Sie sind mindestens gleich gut, wenn nicht besser als letzte Saison.»

SCS will den grossen Wurf

Corbach hofft auf den Heimvorteil. In der Liga sieht er ein Quartett als Anwärter auf den Qualifikationssieg und auf Augenhöhe: Meister Kreuzlingen, Horgen, Carouge – und Vizemeister SCS. Bis die Tabelle einigermaßen aussagekräftig ist, dauert es seine Zeit. Im Februar ist wegen Zusammenzügen der Nationalmannschaft nur ein Match terminiert; für die Schaffhauser geht es schliesslich im März weiter. Später ist der Wechsel vom Hallen- ins Freibad geplant. Daran erinnern sie sich in Schaffhausen gerne. Im vergangenen Som-



mer avancierte das nach wie vor von Jovan Radojevic trainierte Team zum Publikumsmagneten. In der alles entscheidenden Begegnung gegen Kreuzlingen schwoll die Anzahl verkaufter Eintritte auf 850 an. «Wir hoffen durch den Erfolg auch auf mehr Zuschauer», sagt Maurice Corbach.

Das mache schon einen Unterschied aus, meint er rückblickend und erinnert sich

Das SCS-Team. Hinten (v.l.): Maurice Corbach, Marko Milovanovic, Nikola Milovanovic, Claudio Keller, Zvonimir Zlomislic. Vorne (v.l.): Nicola Tempini, Roger Frei, Yoshi Widtmann, Nemanja Silj, Yannick Schmuki, Jovan Radojevic (Trainer). BILD POE

gerne an die letztjährige Play-off-Phase zurück. Wer auch nicht? Die Serien gegen Horgen und Kreuzlingen boten Spannung, Dramatik und eine hohe Intensität.

Dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen, merkte der SCS im Dezember in Lugano: Im Cup setzte es eine Niederlage ab. Als Vizemeister erwartet Captain Maurice Corbach eine andere Einstellung. «Wir

wollen selbstbewusst ins Becken gehen, von dieser Silbermedaille profitieren und unsere Erwartungen erfüllen», betont er. Seine Kollegen und er wollen nun nochmals einen Schritt vorwärts machen – und eine Schippe drauflegen. Wenn möglich, soll Schaffhausen am Ende der Saison ganz oben stehen.

Kaum Veränderungen im Kader

Eine Herausforderung stellt das eher schmale Kader des SC Schaffhausen dar: Veränderungen gab es kaum, die beiden Ausländer Nemanja Silj und Márk Kállay sind auch in diesem Jahr feste Grössen beim SCS. Silj ist gemäss dem Captain ein ganz wichtiger Faktor. «Er ist ein Mensch, der mit seiner positiven Energie alle mitreissen kann», erzählt Maurice Corbach und bezieht sich damit auf das Engagement in den Trainings. Dort erwartet er die notwendige Disziplin, um die dünne Personaldecke zu kompensieren.

Zwischen der Cup-Partie in Lugano und dem anstehenden Auftakt in die Meisterschaft wurde fleissig gearbeitet. Der SCS will bereit sein und in Vorleistung gehen, damit das Interesse in der wärmeren Jahreszeit wieder ansteigt.

Spielplan NLA Saison 2023. 28.1. SCS - Carouge. 29.1. SCS - Basel. 18.2. Lugano - SCS. 14.3. SCS - Kreuzlingen. 18.3. SCS - Genf. 25.3. Lugano - SCS. 2.4. SCS - Lugano. 22.4. SCS - Carouge. 29.4. Genf - SCS. 4.5. Horgen - SCS. 9.5. Basel - SCS. 14.5. Carouge - SCS. 23.5. SCS - Horgen. 3.6. SCS - Basel. 9.6. Kreuzlingen - SCS. 14.6. Horgen - SCS. 20.6. SCS - Kreuzlingen. 24.6. Genf - SCS.